

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	77 (1935)
Heft:	4
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spreng- und Brandbomben gewidmet. Auch der praktisch kaum in Betracht kommende bakteriologische Krieg ist kurz erörtert.

Der technische Krieg, besonders aber derjenige mit Giftstoffen gegen das Hinterland, mutet als beschämendes Kapitel der menschlichen Rücksichtslosigkeit und Brutalität an. Hunnen, Mongolen und andere wilde Völker wurden verachtet, weil sie auch die am Kriege nicht direkt Beteiligten totschlugen. Die moderne Kriegstechnik bedeutet mehr als einen Rückfall in jene barbarischen Zeiten. Aber es nützt nichts, darüber zu lamentieren, wir müssen uns mit den Tatsachen abfinden.

Und so es ist denn Pflicht der tierärztlichen Lehranstalten und militärischen Instruktionskurse, sowie jedes Tierarztes und Tierhalters, sich mit den Fragen des technischen und besonders des chemischen Krieges zu befassen, um gegebenen Falles Tiere und Lebensmittel dagegen zu schützen und Erkrankungen zweckentsprechend behandeln zu können. Wir sind dem Verfasser dankbar, daß er uns auf diesen Gebieten fortgesetzt so gründlich orientiert. Das einläßliche Studium der zweiten Auflage seines Werkes über die Tiere im chemischen Kriege kann deshalb allseitig nur wärmstens empfohlen werden. Im Verhältnis zum Gebotenen ist der Preis ein bescheidener.

O. Bürgi.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Februar 1935.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	Gegenüber dem Vormonat abgenommen
Maul- und Klauenseuche	—	—	—
Milzbrand	9	2	—
Rauschbrand.	14	11	—
Wut.	—	—	—
Rotz.	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	105	—	22
Schweineseuche u. Schweinepest .	170	9	—
Räude.	12	—	3
Agalaktie der Schafe und Ziegen .	9	—	5
Geflügelcholera	—	—	—
Faulbrut der Bienen.	—	—	—
Milbenkrankheit der Bienen	1	1	—
Pullorumseuche.	23	12	—

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im März 1935.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	Gegenüber dem Vormonat abgenommen
Maul- und Klauenseuche	—	—	—
Milzbrand	10	1	—
Rauschbrand	12	2	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	97	—	8
Schweineseuche u. Schweinepest. .	141	—	29
Räude	9	—	3
Agalaktie der Schafe und Ziegen. .	19	10	—
Geflügelcholera	—	—	—
Faulbrut der Bienen	—	—	—
Milbenkrankheit der Bienen	—	—	—
Pullorumseuche	16	—	7

Gesellschaft Schweiz. Tierärzte: Tierzuchtkommission.

Exkursion nach Belgien, 28. Juli bis 2., resp. 3. August.
Pferdezucht und Weltausstellung.

PROGRAMM

Sonntag, 28. Juli:

- 13.00 Uhr Besammlung im Hotel-Restaurant Jura in Basel (beim Bahnhof SBB);
- 13.30 Uhr Orientierung über die Reise, Verteilung der Fahrkarten, Reiseabzeichen, Gepäcketiketten, Change.
- 14.48 Uhr Basel SBB ab in reserviertem II. Klasse-Wagen;
- 19.25 Uhr ca. Ankunft in Luxembourg. Überführung mit Gepäck zum Hotel Grand-Brassieur, Nachtessen.

Montag, 29. Juli:

Frühstück;

- 8.00 Uhr Fahrt per Autocar über Mersch, Cruchten, Ettelbrück, Heiderscheidegrund nach Bastogne. Pferdezucht. Mittagessen im Hotel Lebrun;
- 14.00 Uhr Weiterfahrt über Amberloup, Moircy, Libramont. Besichtigung der Domäne des Baron Coppée;
- 16.30 Uhr Weiterfahrt über Recogne, Libin, Halma, Celles. Aufenthalt in Dinant; weiter durch das Meusetal über Profondeville nach Namur, ca.
- 19.30 Uhr Nachtessen und Quartier im Hotel Harscamp.

Dienstag, 30. Juli:

Frühstück;

- 8.00 Uhr Fahrt per Autocar nach Gembloux (Pferdezucht). Weiterfahrt: Corbais, Wavre, Bierges, Genval, La

Hulpe, La Forêt de Soignes, Boitsfort, Le Bois de la Cambre, l'Avenue Louise-Bruxelles, Abendessen und Quartier im Hotel Albert I^{er};
 (Das Mittagessen wird irgendwo unterwegs eingenommen).

Mittwoch, 31. Juli:

- Frühstück;
 Besichtigung der Weltausstellung in freien Gruppen.
 Mittagessen auf eigene Kosten;
 16.45 Uhr Besammlung beim Hauptportal, Stadtrundfahrt mit Führer. Nachtessen im Hotel ca. 19.00 Uhr.

Donnerstag, 1. August:

- Frühstück;
 Besichtigung der Weltausstellung in freien Gruppen.
 Mittagessen auf eigene Kosten;
 16.45 Uhr Steht der Autocar mit Gepäck beim Hauptportal;
 17.00 Uhr Fahrt per Autocar durch die Chaussée de Meysse nach Meysse, Londerzeel, Willebroeck, Boom nach Antwerpen;
 Nachtessen und Quartier im Hotel Century.

Freitag, 2. August

- Frühstück;
 9.00 Uhr Stadtrundfahrt, Hafenanlagen, Zoologischer Garten (mit Führer) – Gegen Mittag Fahrt per Autocar nach dem Bahnhof. Fahrt mit dem Edelweiß-Expreß nach Basel. Mittagessen im Zug. Ankunft in Basel ca. 20.00 Uhr. – Auflösung der Reisegesellschaft.
- Achtung!** Wenn alle Teilnehmer es wünschen (Anmeldekarte) so würde die Reise um einen Tag verlängert, d. h., ein besonderer Ausflug eingeschoben:

Donnerstag, 1. August:

- Sonder-Autocarfahrt nach Gand, Bruges, Littoral;
 8.00 Uhr Fahrt per Autocar: Alost, Gand (Stadtbesichtigung mit Führer). Weiterfahrt nach Eecloo und Bruges (Brügge). Mittagessen im Hotel des Flandres. Weiterfahrt nach Ostende zum Tee.
 16.30 Uhr Rückfahrt über Middelkerke, Westende, Nieuport, Dixmuide, Roulers, Thielt, Deynze, Gand, Alost nach Bruxelles.
 Das Programm für Donnerstag und Freitag würde sich um einen Tag verschieben. Ankunft in Basel: Samstag, 3. August um ca. 20.00 Uhr.

Preis der Reise (ohne Sonderausflug) II. Kl. Fr. 185.—, III. Kl. Fr. 158.—, mit Sonderausflug ca. Fr. 25.— mehr.

Im Preis sind inbegriffen: Bahnbillet II. resp. III. Klasse Basel-Luxembourg und Anvers-Basel; Supplement II. Klasse Anvers-Basel für Edelweiß-Expreß; Die Mahlzeit im Edelweiß-Expreß; Fahrten in Luxus-Autocars Luxembourg-Bruxelles und Bruxelles-Anvers; Stadtrundfahrten in Bruxelles und Anvers, inkl. Führer; Zweimaliger Eintritt in die Weltausstellung; Hotelunterkunft laut Programm inkl. Taxen und Trinkgelder. Überführungen inkl. Handgepäck Bahnhof-Hotel und umgekehrt. Trinkgelder der Chauffeure.

Preisänderung bei ev. eintretenden Kursschwankungen vorbehalten.

Anmeldungen bis spätestens 15. Juli. Spätere Anmeldungen können nicht mit Sicherheit berücksichtigt werden. Berücksichtigung nach Eingangsdatum. Die Einzahlung hat gleichzeitig mit der Anmeldung zu erfolgen unter Postcheck Zürich VIII 7629 und Bemerkung: Belgienexkursion. Anmeldekarte nur an Interessenten.

Auskunft erteilt der Exkursionsleiter: Prof. Dr. H. Zwicky, Zürich, Möhrlistr. 89 (Tel. 63 712) oder Manessestr. 4 (Tel. 58 181).

Die Tierzuchtkommission der G. S. T.

Instruktion über die Ausführung der Tuberkulin-Probe beim Rindvieh.

Gestützt auf Art. 14, Absatz 3, des Bundesratsbeschlusses über die Bekämpfung der Rindertuberkulose, vom 9. März 1934 verfügen wir, daß in allen Fällen, in welchen eine amtliche Untersuchung von Tieren des Rindergeschlechtes auf Tuberkulose verlangt wird, wie z. B. für gerichtliche Expertisen usw., die Tuberkulinprobe subkutan nach folgenden Vorschriften auszuführen ist:

1. Vorbereitung der Tiere. Den zu impfenden Tieren ist vor der Impfung mindestens zweimal die Körpertemperatur rektal abzunehmen. Die erste Messung erfolgt zirka 6 Stunden vor der Impfung, die zweite unmittelbar vorher. Tiere, deren Temperatur $39,5^{\circ}$ C übersteigt, dürfen nicht geimpft werden.

2. Dosierung.

Tiere, über 700 kg schwer	5 cc	Tuberkulin für die subkutane Tuberkulinprobe
Tiere, 550—700 kg schwer	4 cc	
Tiere, 400—550 kg schwer	3 cc	
Jungtiere, zirka einjährig	2 cc	
Kälber bis halbjährig	1 cc	

3. Technik. Die Impfung wird am besten in den Abendstunden nach 18 Uhr vorgenommen. Injektion subkutan an der Halsseite. Für jedes Tier eine besondere, sterile Kanüle verwenden.

4. Temperaturmessungen. Die Temperaturkontrolle hat in der 12. Stunde nach der Impfung zu beginnen und wird bis zur 22. Stunde alle zwei Stunden wiederholt. Wenn ausnahmsweise bis zur 22. Stunde die Temperatur noch im Ansteigen begriffen ist, müssen die Messungen bis zur Feststellung einer zweifellos fieberrhaften Temperatur oder bis zum Absinken zur Norm fortgesetzt werden. Zu achten ist auf das Auftreten einer lokalen oder organischen Reaktion (empfindliche Schwellung der Impfstelle, Schüttelfrost, auffallende Mattigkeit, Freßunlust usw.).

5. Beurteilung. Zum Vergleiche ist die höchste vor der Impfung festgestellte Temperatur heranzuziehen.

Ausgangstemperatur:

39,6° C und höher: Tiere mit Temperaturen von 39,6° und höher dürfen der subkutanen Tuberkulinprobe nicht unterzogen werden.

38,0—39,5° C: Positiv ist die Reaktion:

- I. wenn die Temperatur 40,0° C übersteigt; oder
- II. wenn die Temperatur 39,5° C übersteigt und gleichzeitig die Differenz gegenüber der Ausgangstemperatur wenigstens 1,5° C beträgt; oder
- III. wenn die Temperatur 39,5° C erreicht und gleichzeitig Erscheinungen einer allgemeinen oder lokalen Reaktion auftreten; in diesem Falle ist die Reaktion auch dann positiv, wenn die Differenz gegenüber der Ausgangstemperatur weniger als 1,5° C beträgt.

37,9° C und weniger: Positiv ist die Reaktion:

- I. wenn die Temperatur 39,5° erreicht; oder
- II. wenn die Temperaturerhöhung wenigstens 1,0° C beträgt und gleichzeitig Erscheinungen einer allgemeinen oder lokalen Reaktion auftreten.

Bei Kälbern unter sechs Monaten ist nur ein Ansteigen der Temperatur über 40,5° C als positive Reaktion zu betrachten.

Für die Tuberkulinisierung der zum Export bestimmten Tiere ist diejenige Untersuchungsmethode (subkutane, intradermale Tuberkulinisierung, Augenprobe usw.) zur Anwendung zu bringen, die jeweilen von dem betreffenden ausländischen Übernehmer gewünscht wird. Falls kein solches Begehrten vorliegt, ist in jedem Fall die subkutane Methode zu benutzen.

Diese Instruktion tritt am 1. April 1935 in Kraft.

Bern, den 16. März 1935.

Eidg. Veterinäramt:

Flückiger.

Übersicht über den Stand der ansteckenden Krank-

Kanton	Rauschbrand		Milzbrand		Maul- und Klauenseuche			Stäbchenrotlauf			Schweinepest und Schweienepest					
	Tiere	ungestand.	Tiere	ungestand.	versucht u. verdächtig	Ställe	Tiere	ungestand.	Tiere	versucht u. verdächtig	Ställe	Tiere	ungestand.	Tiere	versucht u. verdächtig	
						Weiden	Großvieh	Kleinvieh								
Zürich	—	7	—	—	—	308	180	2354	134	356	3000					
Bern	68	19	—	—	—	1104	1360	9055	756	1357	6013					
Luzern	3	22	—	—	—	190	68	2102	116	221	3357					
Uri	—	4	—	—	—	11	1	79	1	1	4					
Schwyz	18	6	—	—	—	12	16	211	1	10	160					
Obwalden . . .	13	—	—	—	—	10	2	36	5	25	368					
Nidwalden . . .	2	2	—	—	—	14	28	407	7	62	250					
Glarus	6	6	—	—	—	13	10	16	4	8	43					
Zug	1	1	—	—	—	24	35	759	13	75	2513					
Freiburg	58	9	—	—	—	832	315	7923	63	51	791					
Solothurn	18	—	—	—	—	487	129	1940	104	100	383					
Basel-Stadt . . .	—	—	—	—	—	11	8	100	12	287	96					
Basel-Landschaft .	7	5	—	—	—	200	71	756	341	580	2528					
Schaffhausen . . .	—	2	—	—	—	66	59	240	20	35	108					
Appenzell A.-Rh. .	4	1	—	—	—	19	13	198	7	32	447					
Appenzell I.-Rh. .	2	1	—	—	—	1	4	35	—	—	—					
St. Gallen	4	5	—	—	—	145	126	5119	26	98	1506					
Graubünden	20	6	—	—	—	323	119	1161	423	1181	1828					
Aargau	—	5	—	—	—	705	143	4408	59	162	1165					
Thurgau	1	3	—	—	—	36	85	1266	37	162	2757					
Tessin	4	6	—	—	—	68	23	118	21	324	90					
Waadt	60	3	—	—	—	893	174	5706	154	183	1908					
Wallis	4	—	7	—	37	31	29	22	143	4	6	3				
Neuenburg	2	6	—	—	—	2	18	75	3	79	53					
Genf	—	1	1	—	12	—	5	5	156	9	23	190				
Total	295	114	8	—	49	31	5508	3014	44363	2320	5368	29561				
Januar	9	11	—	—	—	89	80	700	202	509	2952					
Februar	12	12	—	—	—	67	57	864	191	507	3471					
März	8	7	1	—	12	—	117	113	1047	179	518	2872				
April	8	15	7	—	37	31	182	110	1532	259	869	3151				
Mai	17	10	—	—	—	256	161	3165	192	340	1274					
Juni	22	5	—	—	—	443	254	3409	210	372	1959					
Juli	55	13	—	—	—	923	415	7244	210	440	2771					
August	53	4	—	—	—	960	408	7314	171	289	1832					
September	35	8	—	—	—	836	392	6643	159	337	2230					
Oktober	45	8	—	—	—	983	552	7405	181	429	1898					
November	14	10	—	—	—	396	268	3220	157	388	2459					
Dezember	17	11	—	—	—	256	204	1820	209	370	2692					
Total	295	114	8	—	49	31	5508	3014	44363	2320	5368	29561				
Stand im Jahre 1933 . .	308	115	12	—	341	4834	39262	2582	55197							
Vermehrung gegenüb. 1933	—	—	—	—	—	674	8115	—	—	—	—					
Verminderung „ 1933	13	1	4	—	261	—	—	262	20268							

Nach Nr. 52, XXXV. Jahrgang der „Mittelungen des eidg. Volkswirtschaftsdepartements“. Keine Fälle von

heiten der Haustiere in der Schweiz im Jahre 1934.

Herde der Pferde, Schafe und Ziegen	Agalactie der Ziegen u. Schafe			Geflügelcholera und Hühnerpest			Pullorumseuche weiße Ruhr der Küken			Faulbrut der Bielen			Milbenkrankheit d. Bielen		
	Herden	ungestand. Tiere	versucht u. verdächtig	Herden	ungestand. Tiere	versucht u. verdächtig	Ställe	ungestand. Geflügel	abgesperrt	Bestand	ungestand. Geflügel	versucht u. verdächtig	Stand	Völker	wovon krank
2	10	76	—	15	266	1682	116	1328	22568	8	96	23	—	—	—
1	—	1	274	373	1065	—	41	1204	198	28	320	65	2	21	4
—	—	—	3	—	141	1	13	410	2941	4	14	4	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	11	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	3	20	92	101	288	6	415	729	2	83	248	6	50	17	3
5	4	121	—	—	—	1	—	47	4	24	135	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	—	502	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	—	587	11	29	12	1	22	83	6	65	215	1	2	2	2
37	2	4136	32	50	340	2	24	22	—	1	—	15	10	39	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	408	54	3	296	503	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	31	107	69	329	522	—	—	—	—	—	—
8	1	35	—	—	—	—	2	80	20	7	89	337	17	79	39
7	—	12	—	—	—	—	—	1	350	2000	—	—	9	181	53
—	—	—	1	—	20	—	281	2110	3	25	3	4	21	13	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	46	2510
140	20	5552	413	553	1868	36	1289	2905	283	4459	31792	85	659	205	22
—	—	5572	—	2421	—	4194	—	—	—	36251	—	—	—	—	281
79	1761	312	1813	29	15591	112	26081	67	605	179	40	623	115	—	—
61	3811	101	608	7	—	171	10170	18	54	26	—	—	18	342	—
—	—	—	—	—	11397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wut und Rotz. ¹ Durch Schlachtung getilgt.

Promotionsrecht in Schweden.

Seit dem 1. März dieses Jahres kann auch die Tierärztliche Hochschule in Stockholm den Doctor medicinae veterinariae verleihen

Personalien.

Eidgenössische tierärztliche Fachprüfung.

In Bern bestanden im März abhin das Staatsexamen die Herren:

Geer, Gian, von Zuoz (Graubünden),

Schwab, Armin, von Oberwil (Bern),

Weißtanner, Martin, von Nufenen (Graubünden).

† Gian Pitschen Faschiati, Tierarzt in St. Moritz.

Am 1. März d. J. verschied in St. Moritz unser Collega G. P. Faschiati in seinem 80. Altersjahr. Still und schmerzlos nahm er Abschied vom irdischen Leben und seine sterbliche Hülle wurde am 3. März unter großer Beteiligung auf dem prächtigen Friedhofe „Somplatz“ in der Nähe des Suvrettahauses beerdigt. Hell schien die Engadinersonne, als wolle sie dem Verstorbenen die letzten Grüße bringen.



G. P. Faschiati wurde am 10. Dezember 1855 im kleinen Bergdorf Bivio geboren. Er besuchte die Dorfschule, um sich nachher in Schiers und Chur auf das tierärztliche Studium vorzubereiten. Sodann studierte er in Zürich und Mailand und bestand die Konkordatsprüfung als Tierarzt in Chur. Eine eidgenössische Prüfung bestand damals noch nicht.

Seine Praxis eröffnete G. P. Faschiati im Jahre 1879 in Bivio. Mehr als ein halbes Jahrhundert war es dem von Gesundheit